

Es muss – und kann – nicht immer das große Ereignis, das absolute Glück sein, das dem Leben seine Wendungen und Würze beschert. „Froh zu sein bedarf es wenig“ meint dazu der Volksmund, und es ist zugleich das Motto der diesjährigen Frankenlese. Oder, wie man es regional trefflich und auf das Wesentliche verdichtet sagt: „A wäng wos gäid immä.“

Die in der Lesereihe präsentierten Texte suchen – mehr oder weniger sichtbar – nach der Lebensfreude. Am schwierigsten ist sie in Killen McNeills Krimi zu finden, wurde ein mögliches gelungenes Leben doch ein halbes Jahrhundert zuvor durch ein Verbrechen geraubt. Auch in Anja Gmeinwiesers Geschich-

Killen McNeill und Heinrich Hartl
eröffnen die Frankenlese 2020 – lassen
Sie sich überraschen in Kaffeehaus-
Atmosphäre, mit Tartes & Kuchen,
Kaffee, Wein und Wasser

ten sieht sich die unbeschwerte Existenz immer auch mit verborgenen Abgründen konfrontiert. Freundlicher meint es das Schicksal mit den Figuren von Norbert Autenrieth und Bruno Busch. Bei allen ernsten Verwicklungen des Seins bleibt in ihren Geschichten doch Raum für Leichtigkeit und Humor, bietet sich Gelegenheit zum Staunen.

Am perfekten lebt die Kneipen-Katze aus Anette Röckls Kolumnen das Motto der Frankenlese 2020. Und auch wenn es nur das sprichwörtlich Wenige bedarf zur Freude: Gute Literatur, teilweise gemütlich begleitet von Musik, Kaffee und Kuchen, lässt sie zuverlässig gedeihen.

Siegfried Straßner

Veranstalter:

**Ev.-luth. Diakoniewerk Neuendettelsau KdÖR
Seniorennetzwerk Nordstadt**

Schmausengartenstraße 10, 90409 Nürnberg
www.seniorennetzwerk-nordstadt.de
und

Literaturzentrum Nord, KUNO

Wurzelbauerstraße 29, 90409 Nürnberg
www.kultur-nord.org

Alle Veranstaltungsorte sind
barrierefrei zugänglich.

2020 Frankenlese

02. bis 12. März 2020



Froh zu sein bedarf es wenig

Autorenlesungen
in der Nordstadt

SENIORENNETZWERK
NORDSTADT



LITERATURZENTRUM
N O R D

Mit finanzieller Unterstützung von:

Diakonie
Bayern

Projektteam:



LITERATURZENTRUM
N O R D



Modellverantwortung für das Seniorennetzwerk Nordstadt:



Seniorenamt

2020 Frankenlese

2. bis 12.03.2020

Killen McNeill,
begleitet am Klavier
von Heinrich Hartl

Anja Gmeinwieser

Anette Röckl

Bruno Busch

Norbert Autenrieth



Killen McNeill © A. Beckl



Heinrich Hartl © U. Böhm



Anja Gmeinwieser © U. Böhm



Anette Röckl © G. Föger



Bruno Busch © T. Döhl



Norbert Autenrieth © J. Jend

Montag, 2. März 2020, 16.00 Uhr

Killen McNeill: „Hassberg“ – der erste Kriminalroman vom Gewinner des Fränkischen Krimipreises am Klavier: Heinrich Hartl

Hassberg, ein kleines Dorf in Franken, die frühen 1970er: Beim Kirchweih Tanz wird die junge Lena Fitzek vergewaltigt. Die Tat wird vertuscht, das Verbrechen verändert das Leben von drei Mädchen und zwei Jungen für immer. Fast fünfzig Jahre später kehrt Lena in das Dorf zurück und erfährt von weiteren Missbrauchsfällen. Hier, fernab der Städte, gilt noch immer das Recht des Stärkeren, hier ist das Geflecht aus Männergewalt, Lügen und Schweigen weiter sehr präsent, die Autoritäten im Dorf schauen weg. Lena beschließt, die Verbrechen endlich aufzuklären, nichtsahnend, dass sie dies in Lebensgefahr bringen wird ...

Killen McNeill wurde 1953 in Nordirland geboren. 1973 kam er als Austauschstudent nach Erlangen, er blieb und beschloss, Englischlehrer zu werden und Fränkisch zu lernen. Er schreibt seit über zwanzig Jahren, seit 2012 auf Deutsch. 2019 kam sein erster romanlanger deutscher Krimi, „Hassberg“ heraus. Killen McNeill spielt fränkische Weltmusik mit der Band Nauswärts. Mit seiner Frau macht er fränkisches Kabarett.

Der Pianist und Komponist Heinrich Hartl wird den Texten von Killen McNeill eine zusätzliche Ebene hinzufügen. Durch die Musik kommen die Zuhörer zur Ruhe, die gehörten Texte klingen auf eine besondere Weise nach. Ein Gesamtkunstwerk entsteht.

Veranstaltungsort: Evangelisches Gemeindehaus Maxfeld,
Berliner Platz 20 (Haltestelle U 2, Rennweg)
Kaffee & Kuchen, Wein und Wasser ab 15.30 Uhr
Eintritt frei – Spenden willkommen

Mittwoch, 4. März 2020, 16.00 Uhr

Anja Gmeinwieser: „Alltag im Zerrspiegel“

„Das selbst in die gut gestellte Falle tappen“, „das Grausen beim zweiten Mal hinsehen“, „das Spießrutenlaufenlassen für Gedanken“: Anja Gmeinwiesers Schreiben treibt Figuren an Abgründe des Alltäglichen. Mal sind die nur knietief, mal kann man den Boden nur erahnen.

Anja Gmeinwieser, geboren 1989 in Bayern, lebt in Fürth und arbeitet als Sozialpädagogin. Sie hat Soziale Arbeit in München studiert, sowie Theater-, Medien- und Politikwissenschaften in Erlangen. Sie schreibt Prosa und hat 2018 den 30.Fränkischen Preis für Junge Literatur (Literaturpreis der Nürnberger Kulturläden) gewonnen.

Veranstaltungsort: Stadtbibliothek Maxfeld, Maxfeldstr. 27,
(Haltestelle U 3, Maxfeld; Stadtbus 46 & 47, Maxfeldstraße)
Eintritt frei – Spenden willkommen

Freitag, 13. März 2020, 14.00 Uhr

Anette Röckl: „Neue Abenteuer mit der Kneipen-Katze“

Cooler Katzen, sprechende Motten und motzende Franken: Anette Röckl liest aus ihrem Buch „Neue Abenteuer mit der Kneipen-Katze“. Ein Best-of ihrer „Hallo Nürnberg“-Kolumnen, die jeden Samstag in den Nürnberger Nachrichten erscheinen. Eine ironische Betrachtung des fränkischen Alltags. Für Menschen mit und ohne Katze, die dem Leben lieber mit Humor begegnen.

Anette Röckl ist in Nürnberg geboren und hat in Erlangen und Florenz Theater- und Medienwissenschaften, Romanistik und Germanistik studiert. Seit 2006 ist sie Redakteurin bei den Nürnberger Nachrichten. „Neue Abenteuer mit der Kneipen-Katze“ ist ihr zweites Buch. Die Fortsetzung ihres ersten Kolumnen-Buchs „Meine Kneipen-Katze und ich“.

Veranstaltungsort: Café Martin, Caritas Senioren- und Pflegeheim
Stift St. Martin, Grolandstr. 67 (Haltestelle U 3, Kaulbachplatz;
Stadtbus 46, Martinskirche)
Kaffee & Kuchen ab 13.30 Uhr
Eintritt frei – Spenden willkommen

Montag, 9. März 2020, 15.30 Uhr

Bruno Busch: „Dicke Birnen – Geschichten von B.“

Heitere Anekdoten, die das Leben schrieb, liest der Nürnberger Autor Bruno Busch aus seinem 2018 erschienenen Buch: „Dicke Birnen – Geschichten von B.“ Es handelt sich um mehr oder weniger autobiografische Geschichten & Geschichtchen zum Lachen und Staunen, Wach-werden-Lassen eigener Erinnerungen und Weitererzählen.

Bruno Busch, Jahrgang 1954, war 20 Jahre Journalist an Tageszeitungen, zehn Jahre leitender Redakteur einer kirchlichen Zeitschrift und 15 Jahre Referent für Öffentlichkeitsarbeit im Diakoniewerk Martha-Maria in Nürnberg. Er ist verheiratet, Vater von vier Kindern und lebt in Nürnberg-Langwasser. Von ihm stammen auch die Pilgernetizen „Eine Socke zu wenig – Geschichten von B. auf dem Jakobsweg“ und das Weihnachtsbuch „Das angeknabberte Jesuskind – Weihnachtsgeschichten von B.“.

Veranstaltungsort: Altenheim Hensoltshöhe, Saal im 4. OG,
Am Stadtpark 130 (Haltestelle Ringbus 35, Hintermayrstraße)
Eintritt frei – Spenden willkommen

Donnerstag, 12. März 2020, 14.00 Uhr

Norbert Autenrieth: „Der Mensch ist ein gar seltsames Wesen“

Warum ein Rentner zum Revoluzzer wird, dass das Verhältnis zur Mutter ein durchaus gespaltenes sein kann und was es mit Kräutern oder Käsekuchen auf sich hat, das und mehr beinhalten Kurzgeschichten, Erzählungen, Glossen, die ernsthaft und hintergründig, satirisch und humorvoll beweisen, dass der „Mensch ein gar seltsames Wesen“ ist – und gewähren Einblicke in die Abgründe nicht nur der fränkischen Seele.

Dr. Norbert Autenrieth, in Nürnberg geboren, lebt seit Jahrzehnten in Cadolzburg und ist Sprecher des „Collegiums Nürnberger Mundartdichter“, im Vorstand des Autoren Verbands Franken und Mitglied des Pegnesischen Blumenordens. Er hat zahlreich veröffentlicht.

Veranstaltungsort: Café Zeitlos, KUNO, Wurzelbauerstr. 29
(Haltestelle U3, Maxfeld; Stadtbus 46 & 47, Maxfeld)
Kaffee & Kuchen ab 14.00 Uhr
Eintritt frei – Spenden willkommen